

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebei=ichen und getreuen GÖttes, Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des
Glaubens, ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

98.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ges an mich zu bestellen habe; es waren aber zwey hundert Thaler, welche zum Behuf des Wäysen-Hauses zu überbringen diesem anvertrauet worden. Und diese waren zwar von einem Wohlthäter, der jährlich zwey hundert Thaler dem Wäysen-Hause destiniert: Dieses mal aber dienete solche Gabe zu einer gar sonderbaren Stärkung des Glaubens, wegen der jetzt gedachten Umstände.

98.

Als zu einer andern Zeit Mangel und ich dessen eingedenck war, indem ich im Garten in einem Gange auf und ab ging, da auf beyden Seiten Lilien, die eben damals blüheten, gepflanzt waren, kamen mir die Worte des Herrn ins Gemüth, welche er unter andern gegen das Sorgen ausgesprochen Matth. VI, 28. Schauer die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht, und so ferner. Ich machte mir diß Wort des Herrn alsbald ohne ferner Nachdenken also zu Nutz, daß ich in meinem Herzen sprach: Ja Herr, ich will dir gern die Ehre geben, und deinem Wort zu Folge das Sorgen unterlassen; aber du mußt mich nicht stecken lassen, sondern selbst auch dein Wort und Zusage halten, da du gesaget hast, es wird euch zusallen. Denn es wäre leicht zu sagen: Schauet an die Lilien; aber deine Göttliche Kraft und Wahrheit muß darinnen geehret werden, daß, wer deinem

III. Fortsetz.

E

Wor-

Worte folget, und sich kindlich auf diese deine Zusage verlässet, auch die Erfüllung desselben erfahre.

Als ich hierauf aus dem Garten wieder zurück kam ins Haus / befand ich / daß inzwischen was kommen war: und eine Stunde hernach wurde noch etwas geschicket: durch welche beyde Posten für dißmal dem Mangel abgeholfen ward. Ich wurde demnach dadurch sehr gestärcket zu glauben / daß der Herr seine Zusage allewege wohl halten werde / mithin auch erweckt / ihm immer mehr zu vertrauen / und alles Anliegen auf Ihn zu werfen.

99.

Zu einer andern Zeit / da wir gedrenget wurden / eine gewisse Schuld zu bezahlen, und wir nicht wußten / woher es zu nehmen / ward ich sehr getröstet durch den 8. Vers des 102. Psalms: **Er (der Herr) wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmäheth ihr Gebet nicht;** und wandte mich mit getrösteter Zuversicht in meinem Gebet zu dem Herrn.

Hierauf empfing ich am folgenden Abend / als meine Gehülffen eben mit einander bey mir waren / ein Schreiben von einem Evangelischen Kaufmann und mehrmaligen Wohlthäter des Wänsen-Hauses, bey nahe anderthalb hundert Meilen her / in welchem ein Wechsel war von siebenzig Thalern / womit dieselbige Post völlig konte bezahlt werden / und noch etwas übrig blieb: da-

durch